

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 84 (1958)

Heft: 25

Illustration: [s.n.]

Autor: Urs [Studer, Frédéric]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Saffa 1958

Die Männerdankaktion ist da! Männer danken den Frauen. Den Saffafrauen im besondern und allen übrigen Frauen im allgemeinen. So hat der Elefantenbulle *Siames* vom Zirkus Knie seinen Dank bereits rüsselgreiflich geleistet, Bretter und Balken schleppend und eine hübsche Malerin im Gelände herumtragend.

Ein Schweizer Dichter – für obgenannte körperliche Arbeit weniger geeignet – wollte einen Stein gesetzt haben. Einen Dankstein, oder besser gesagt Entschuldigungsstein. Mit Bronzetafel und eingravierter Abbitte der Schweizer Männer, die ihren Frauen das Stimmrecht nicht gönnen wollen. Da aber Zürichs dankende Vergangenheit schon Unmengen von Bronzetafeln abgelagert hat, kamen die Initianten der Dankaktion von diesem Vorschlag ab.

Eine weitere Anregung ging dahin, daß sich Männer zur Verfügung der Saffa stellen sollten. Professoren und Lehrlinge und alles was dazwischen liegt, hätten den Saffagrund zu bepickeln und zu beschaukeln gehabt. Dieser Vorschlag wurde nicht vom Dankkomitee abgelehnt, sondern von der Bauleitung der Saffa – denn die Saffa muß am 17. Juli fertig sein

Also hat die dankende Männeraktion, oder männliche Dankaktion, oder Aktion der dankenden Männer beschlossen, ein Büchlein herauszugeben. Der Dank wird schriftlich abgestattet, indem bewährte Dichter in Prosa und Poesie – zu welch letzterer die Frauen seit eh und je angeregt haben – das Lob der Frau an der Saffa und am Küchenherd besingen werden. Cabarettisten, Musiker haben sich gemeldet und wollen an verschiedenen Abenden die Saffa mit ihrem Auftreten verschönern. Es ist natürlich sehr fraglich, ob dieses *«Verschönen»* noch nötig ist. Denn die Saffa wird ja selber schön und die Schönsten der Schönen dort sein.

wäss



Rosine

Der Filmkritiker eines Genfer Morgenblattes schrieb: «Brigitte Bardot ist die am wenigsten gezierte von allen Filmdiven der Formologie-Klasse.» Herausgepickt von Bums

Ohne mich – sagte der weiße Rabe

Es gibt Länder – sie sind zahlreich – in denen Orden verliehen werden und es gibt Länder – sie sind selten – in denen keine Orden verliehen und angenommen werden. Ob verliehen oder nicht verliehen, ist natürlich jedermanns, vielmehr jedenlands eigene Angelegenheit.

Die Bundesrepublik Deutschland gehört zu den ordenverleihenden Staaten. Der Auszeichnungen dort gibt es verschiedene, weil es schließlich auch verschiedenerlei Verdienst und Würdigkeit gibt. Ein Orden aber fehlt noch in den westdeutschen Bundesländern: der *«Orden für gesunden Menschenverstand»*. Er sollte schleunigst geschaffen und dann sofort verliehen werden: dem Ministerialrat Dr. Hermann Schumacher in Bremen nämlich.

Dieser Beamte übernahm vor nicht langer Zeit die Leitung der Bremer Senatskanzlei. Er bat dann jedoch den Bremer Senat, ihn noch vor Ablauf seiner dreimonatigen Probezeit von dieser ehrenvollen Aufgabe zu entbinden und in sein früheres Amt – in der niedersächsischen Staatskanzlei – zurückkehren zu lassen. Begründung: er fühle sich den Anforderungen, die das Bremer Amt *rein körperlich* an ihn stelle, nicht gewachsen. Die zahlreichen gesellschaftlichen Veranstaltungen, denen er als Chef der Senatskanzlei beiwohnen habe, gingen über seine physischen Kräfte!

Verdient nun dieser weiße Rabe jenen Orden, ja oder nein?

Kleines PS: Die Schweiz kennt keine Orden. Aber vielleicht eine kleine Medaille ...? ein Plakettchen ...? für einen solchen Sonderfall? Es wäre doch immerhin möglich ... es wäre vielleicht doch nicht ganz ausgeschlossen, daß auch bei uns einmal eines schönen Tages eine solche ornithologische Seltenheit aufkreuzte. Weshalb wir dafür gern allzeit bereit sein möchten und sollten – oder?!

Pietje

Vater sein dagegen sehr!

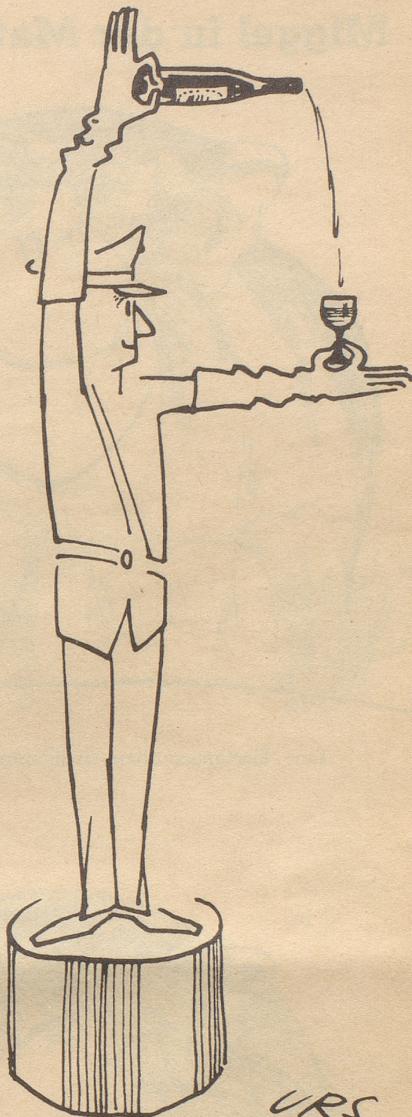
Wie so viele Leidensgenossen sind auch wir auf der Wohnungssuche. *«Wir»* sind mein Mann, seine ehemalige Braut – das bin ich – und *der Mittelpunkt*, um den wir beide uns unermüdlich drehen: der liebe, dreimonatige Schreihals.

Auf ein verlockendes Inserat hin sind wir wieder einmal so weit: wir sehen uns eine Wohnung an. Die bisherigen Mieter sind so liebenswürdig, uns von einem Zimmer in das andere zu führen und uns auf sämtliche Vor- und etliche Nachteile aufmerksam zu machen, wobei wir im stillen die Minus von den

Plus abziehen. Das freundliche Gesicht des Hausherrn verrät wieder ein Plus: «Uebriegens, für Ihren Wagen werden Sie unten genügend Platz haben.» Und nach kurzem Zögern: «Ich nehme doch an, daß Sie einen solchen besitzen?» «Ja, ja, selbstverständlich!» lächelt mein Mann glücklich. (Dieser Lügner, denke ich. Jetzt wird's aber interessant!) «Darf ich fragen, welche Marke Sie fahren?» «Ach sooo, ich meinte den Kinderwagen! ...»

Wie herrlich, daß der bescheidene *«Einplätzler»* im Leben eines jungen Vaters eine solch große Rolle spielen kann!

URS



RE SANO

Man möchte ihn am liebsten langsam schlürfen, so gut ist dieser RESANO-Traubensaft!

Bezugsquellen nachweis durch: Brauerei Uster

BASEL

HOTEL TOURING + RED OX
PAUL'S RED OX GRILL + BAR
CHINA RESTAURANT

TEL. (061) 22 09 90